

# Arbeitskreis Dorferneuerung steht

An Spitze stehen Lena Herget und Burkhard Kampschulte – Jetzt kann Planungsphase beginnen

**Reichelsheim (kai).** Die Dorferneuerung für das Tandem Blofeld/Heuchelheim steuert in die nächste Phase: Am Donnerstag konstituierte sich der Arbeitskreis Dorferneuerung, an dessen Spitze vorerst Lena Herget (Blo-

feld) und Burkhard Kampschulte (Heuchelheim) stehen. Die beiden präsentierten die von den Bürgern erarbeiteten Vorschläge für Projekte, die im Dorfentwicklungskonzept notiert sind. Dieses 113 Seiten starke Kon-

zept überreichten die Moderatorinnen der ersten Dorferneuerungsphase, Kirsten Steimel (RegioTrend) und Claudia Koch (pro Regio AG), an Bürgermeister Bertin Bischofsberger und Bauamtsleiterin Petra Klöppel.

Ließen sich vor fast elf Monaten, als die Bürgerbeteiligung für die Dorferneuerung mit dem Ideensammeln startete, noch rund 100 Blofelder und Heuchelheimer begeistern, kamen zur Präsentation der Ergebnisse nur 30 Einwohner. Die meisten von ihnen wirkten im letzten Jahr aktiv mit, als in Projektgruppen über zukunftsweisende Maßnahmen für die beiden kleinsten Reichelsheimer Stadtteile, mit zusammen etwas mehr als 900 Einwohnern, debattiert wurde.

»Die Dorferneuerung ist eine große Sache«, sagte Bürgermeister Bertin Bischofsberger. Zugesagt für die verbleibenden sechs Dorferneuerungsjahre sei eine Fördersumme von 420 000 Euro,

die ausbaufähig sei. Bischofsberger lobte den ehrenamtlichen Einsatz der Blofelder und Heuchelheimer. Vor allem diejenigen, die ohnehin schon in den Vereinen aktiv sind, hätten sich eingebracht, um die Orte zukunftsfähig zu gestalten. Nun könne die Planungsphase beginnen.

Andrea Lemp von der Fachstelle Strukturförderung des Wetteraukreises zeigte sich überrascht, wie gut die Kooperation der beiden Dörfer, die über keine gemeinsame Ortsgrenze verfügen, funktionierte. »Es wurden schnell Gemeinsamkeiten gesucht und gefunden.« Der Kreis begleite die Dorferneuerung bis zum Jahr 2019. Einmal jährlich werde es einen Bilanzierungstermin geben. »Der Arbeitskreis ist ein wichtiges Gremium, ohne ihn wird es keine Zuteilung der Mittel geben«, erklärte Lemp. Er biete die Möglichkeit, Projektideen weiterhin mitzugestalten.

28 Ideen, von denen 14 förderfähig seien, sind im Dorferneuerungskonzept notiert, bilanzierte Burkhard Kampschulte. »Unser Ziel ist, ein ansprechendes Dorfbild, mehr belebte öffentliche Plätze zu entwickeln«, sagte Lena Herget. Dazu sei ein reger Generationenaustausch nötig. »Wir möchten, dass nach 2019 die anderen Stadtteile sagen: Wow, das was in Blofeld und Heuchelheim geschaffen wurde, wollen wir auch nutzen«, warb Herget.

Größtes Projekt in Blofeld wird die Umgestaltung der Weed, des Löschteichs am Ortseingang von Dauernheim kommend. In Heuchelheim ist geplant, die Dorfmitte rund ums Areal zwischen Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgerätehaus und Kirche attraktiver zu gestalten sowie einen Gemeinschaftsraum zu schaffen. »Für



Das Moderatorinnen-Team der Dorferneuerung, Kirsten Steimel (2.v.l.) und Claudia Koch (2.v.r.) übergeben das 113 Seiten starke Dorferneuerungskonzept für Blofeld und Heuchelheim an Bürgermeister Bertin Bischofsberger und Bauamtsleiterin Petra Klöppel.



Burkhard Kampschulte und Lena Herget stellen die Projekte vor, die in den vergangenen Monaten erarbeitet worden sind. Die beiden bilden die Spitze des Arbeitskreises Dorferneuerung. (Fotos: kai)

## »Ja« zum Konzept

**Reichelsheim (kai).** »Wir haben in den vergangenen Monaten vieles bewegt, was ins Dorferneuerungskonzept eingeflossen ist, haben Stärken und Schwächen unserer Wohnorte zusammengetragen«, sagte Lena Herget (SPD) am Mittwoch im Parlament. Den Stadtverordneten lag das Konzept zur Dorferneuerung vor. Sie beschlossen einstimmig, das Konzept mitzutragen. Die von der WI-Bank festgesetzte förderfähige Summe für öffentliche Projekte von 420 000 Euro genehmigten die Kommunalpolitiker. Außerdem beauftragten sie den Magistrat, die für die Umsetzung nötigen Förderanträge für die Projekte zu stellen. Sie votierten auch dafür, dass dem neuen Arbeitskreis Dorferneuerung

verkehrsberuhigung, um die Wohn- und Lebensqualität zu steigern«, forderten Herget und Kampschulte. Für die beiden Großprojekte sei es nötig, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

»Es liegt nun in Ihren Händen, welche der Ideen umgesetzt werden«, sagte Bischofsberger. gespannt erwarte er, wie sich die beiden Dörfer durch die Dorfer-

motivierte private Hausbesitzer, die ihre Liegenschaften über Investitionen aufwerten wollen, an der Dorferneuerung teilzunehmen. Ihnen stünden Förderungen von bis zu 30 000 Euro zu.

Die nächsten Schritte, wie es mit der Planungsphase in der Dorferneuerung weitergeht, bespricht der Arbeitskreis am Mittwoch, 6. März, 20 Uhr im kleine